

# „Zusammenarbeit, Toleranz und Win-Win“

**MUDERSBACH** Firma Hipreed hatte zur Eröffnung geladen / Baugruppen aus China montieren und Maschinen modifizieren



Vor dem neuen Firmengebäude flatterten die chinesische und die deutsche sowie die Hipreed-Flagge bei Bilderbuchwetter. Da hatten Chen Zhou, Bernhard Steiner, Maik Köhler, Chen Yong und Ulrich Krause (v.l.) allen Grund zum Strahlen. Fotos: rai

„Ein großes und starkes Unternehmen, davon lebt die Gemeinde“, freute sich Ortsbürgermeister Maik Köhler.

rai ■ Chen Yong und Chen Zhou begrüßten jeden der geladenen Gäste am Samstag hoch erfreut und persönlich am Eingang zum Gelände der neuen Firma an der Stahlwerkstraße. Die Herren aus dem Reich der Mitte sind gemeinsam mit Ulrich Krause die Geschäftsführer des Unternehmens, das sich jetzt hier angesiedelt hat: Die Firma Hipreed hat investiert und mit Montagehalle und Bürotrakt ein Schulungs- und Vorführzentrum errichtet (die Siegener Zeitung berichtete).

Während das Oktoberfest in München eröffnet wurde, reichten in Mundersbach Damen in Dirndl Getränke, während etwas weiter die Büfets aufgebaut waren. Es gab bayerische Weißwurst und Rotkraut sowie Ente und Tofu. Diese Mischung kam nicht von ungefähr: Die Firma Hipreed ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der chinesischen Firma Yonghua.

Beim offiziellen Teil stellte Krause die Herren aus China vor. Yong besitzt u.a. eine Hotelkette und ist Geschäftsführer von Yonghua. Zhou sei ein ausgezeichnete Rhetoriker und Sänger. Krause be-

grüßte Nachbarn von der Stahlwerkstraße sowie Abgesandte der Handelsvertretungen aus der Türkei, Weißrussland und Indien. Unter der chinesischen, der deutschen und der Hipreed-Flagge begrüßte er außerdem Ortsbürgermeister Maik Köhler, der mit dem Beigeordneten Bernhard Steiner den Neuansiedlern die Ehre erwies.

Über alte Geschäftsbeziehungen von Krause war zustande gekommen, dass für Yonghua die örtliche Firma Rottler tätig wurde, die weiterhin für Vertrieb und Service verantwortlich zeichnet. Standort für die 2016 gegründete Firma Hipreed wurde ein ehemaliges Speditionsgelände. „Trotz bürokratischen Verzugs“ und einem zwei Monate verspäteten Baubeginn habe die Firma Quast das Vorhaben termingerecht fertiggestellt, erkannte er an.

Es sind 380 Quadratmeter für Büro und 250 Quadratmeter für Montage entstanden. 1,8 Mill. Euro wurden in die Sanierung des Areals, den Bau und die Ausrüstung investiert.

Bei der Feier begrüßte Yong auf chinesisch. Yonghua sei ein Unternehmen mit mehreren Geschäftsfeldern, u.a. der Herstellung von CNC-Werkzeugmaschinen, übersetzte Eva Ning Yanmin. Man sei immer verpflichtet gewesen, die Kunden mit qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen zu bedienen: „Dank der langfristigen, strategischen Partnerschaft zwischen China und Deutschland hat das

Yonghua-Geschäft hier eine gute Entwicklung erreicht.“

Yong erwähnte u.a. die Kooperation zwischen dem eigenen Unternehmen und Rottler. Es seien eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufgebaut und Kooperationsbereiche stetig erweitert worden: „Die gute Dynamik der Entwicklung hat uns schließlich zur Gründung von Hipreed veranlasst.“ Die wichtigste Geschäftsfunktion von Hipreed sei die Stärkung der Kooperation mit Partnern in der Produktionsforschung und -entwicklung, der

technischen Ausbildung und der Marktentwicklung im Bereich der Werkzeugmaschinen. Für Yonghua sei „Zusammenarbeit, Toleranz und Win-Win“ eine konsequente Entwicklungsphilosophie, aber auch eine Voraussetzung bei der Kooperation mit den Partner – und: „Wir wollen zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung beitragen.“

Geschäftsführer Zhou sprach von einem wichtigen Tag für Yonghua und Hipreed: „Wir wünschen uns, dass Hipreed solide verwurzelt und ein gesundes Wachstum in diesem fruchtbaren Boden nehmen wird“. Und weiter: „Mit unseren Partnern wünschen wir uns eine Hand-in-Hand-Entwicklung, um miteinander eine glänzende Zukunft zu schaffen“, so Zhou. Hipreed wird nicht fertigen, sondern Baugruppen aus China montieren und hier die Maschinen modifizieren, so Krause.

„Es ist ein guter Tag für Mundersbach, für die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und China und das Unternehmen“, meinte Köhler. Als eine große Delegation aus China zu Gast war, sei es darum gegangen, „wie bekommen wir das Großprojekt hierhin?“ In Deutschland sei es nicht ganz so einfach wie in China, etwas zu bauen, räumte Köhler ein, stellte aber zugleich fest, dass die Probleme gut gelöst worden sind. Seinen Dank entrichtete er an den Gemeinderat.

Dass die offizielle Genehmigung der Kreisverwaltung etwas länger gedauert habe, „das bedauere ich wirklich“, sagte Köhler. Man sei stolz darauf, die Firma in der Kommune zu haben: „Ein großes und starkes Unternehmen, davon lebt die Gemeinde.“ Er wünschte sich, dass man eng verbunden bleibe – und dem Unternehmen Erfolg.

Dann öffnete sich ein Rolltor der Halle: Hier gab die Siegerländer Bergknappenkapelle Niederschelden unter dem Stab von Michael Dreisbach den Bergmannsgruß, der in den „Glück auf“-Marsch überging. Das Orchester musizierte weiter, während sich die Gäste an bayerischer Kost und am chinesischen Büfett bedienten.



Zur Eröffnung hatte die Firma Hipreed für Samstag an den Firmensitz an der Stahlwerkstraße 32 in Mundersbach geladen.

## Freundschaftsfest war wieder gut besucht

Buntes Bühnenprogramm und viele Stände / Gutes Miteinander als zentrale gesellschaftliche Herausforderung benannt

rita **Betzdorf.** Seit mehr als 20 Jahren erfreut sich das Freundschaftsfest in der Sieg-Heller-Stadt noch immer großer Beliebtheit und war auch am vergangenen Wochenende wieder gut besucht.

Ahmet Öcal, der Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration der Stadt Betzdorf, begrüßte die Festgäste, darunter auch den Kreisbeigeordneten Konrad Schwan und die Stadt-Beigeordnete Marita Ganser.

Öcal monierte, dass auch in diesem Jahr einmal mehr Ausländer zum Wahlkampfthema gemacht würden. „Einreisestopp, doppelte Staatsbürgerschaft und viel Skepsis an der Gutmütigkeit der Personen, die als Flüchtlinge einreisen, sind täglich der Inhalt von Fernsehsendungen“. Dass mit permanenten Waffenverkäufen Kriege und Unruhen angestiftet würden, werde hingegen verschwiegen.

Den in Deutschland lebenden Ausländern sagte Öcal, dass sie die Probleme und Themen ihrer Herkunftsländer nicht in Deutschland austragen sollten. Vielmehr sollten Themen diskutiert werden, die hier relevant sind. So werde auch die Bindung zum Land gefestigt. Im Umkehrschluss verlangte Öcal für Migranten mehr Mitspracherechte. An die Adresse der AfD und deren Wahlkampfparolen gerichtet erklärte Öcal, dass den hier im Land lebenden Ausländer und hier geborenen

Migrantenkindern die gleichen Rechte zustehen würden wie allen anderen.

Öcal verwahrte sich gegen rassistische Äußerungen gegenüber Muslimen und gab sich diesbezüglich Gesprächsbereit. Abschließend dankte er allen am Fest der Freundschaft mitwirkenden Vereinen, Einrichtungen und Verbänden.

Ganser erklärte in ihrem Grußwort, dass die Zukunft der Gesellschaft in ihrem

Zusammenhalt liege, ganz unabhängig von der Herkunft, Kultur und Religion der einzelnen Menschen.

Das Freundschaftsfest sei ein schöner Beleg dafür, dass dies keine Zukunftsmu-

sik sei, sondern schon gelebt werde. Das Fest lade zum Dialog der Kulturen und Religionen ein. Integration fordere beide Seiten und könne nur gelingen, wenn die Menschen daran mitwirkten.

Am Fest beteiligten sich jedenfalls wieder zahlreiche Gruppierungen. Allen voran die Ditiib-Sultan-Ahmet-Moschee mit einer Dervis-Tanzgruppe und dem Verkauf türkischer Spezialitäten.

Das Unterhaltungsprogramm auf der Bühne gestalteten zudem der kommunale Kindergarten „Zwergennest“ Betzdorf, türkische Folklore-Tanzgruppen aus Wissen, Dillenburg und Fürth, Gloria Schmidt, die Hellertal-Grundschule Alsdorf, die Kita Betzdorf-Bruche, orientalische Tanzgruppen aus Eitorf und Betzdorf, die Martin-Luther-Grundschule Betzdorf, eine philippinische Tanzgruppe, eine afrikanische Trommelgruppe aus Siegen, eine arabische Volkstanzgruppe und die Bläserklasse der IGS Betzdorf/Kirchen.

Mit Ständen beteiligten sich darüber hinaus die ev. Kita „Haus der kleinen Füße“ Betzdorf, der Caritasverband, die Kita St. Christophorus, der palästinensische Elternverein mit Al Debai und die IG Metall. In deren Namen war auch Fußball-Weltmeisterin Sandra Minnert dabei und betreute die Fußball-Dart-Wand. Außerdem lockte ein Flohmarkt mit einem bunten Angebot an Second-Hand-Ware.



Die philippinische Tanzgruppe erntete viel Applaus. Fotos: rita



Jeder Schuss ein Treffer an der Fußball-Dart-Wand.

## Im Siegerland auf Bergmannspfad

sz **Daaden/Wilnsdorf.** Der Westwaldverein Daaden lädt zu einer Wanderung mit dem Titel „Im Siegerland auf Bergmannspfad“. Am Samstag, 23. September, führt die etwa 15 Kilometer lange Wanderstrecke von Wilnsdorf aus auf gut begehbaren Wanderwegen und ohne große Steigungen an alten Stollen und Grubenarealen vorbei. An einigen Aussichtspunkten kann man weit ins Siegerland hineinschauen. Es ist Rucksackverpflegung vorgesehen.

Treffpunkt ist um 9.30 Uhr der Festplatz in Daaden. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Die Wanderung beginnt um 10.30 Uhr am Buswendeplatz an der Ecke Frankfurter Straße/Bahnhofstraße in Wilnsdorf. Nähere Auskunft gibt Wanderführer Karlheinz Sturm, Tel. (0 27 43) 69 15 oder Tel. (01 51) 43 22 15 21.

## Schlägerei am Regal: Mitarbeiter griffen ein

sz **Daaden.** Angestellte eines Einkaufsmarkts in Daaden mussten am Samstagabend zwei Streithähne von einander trennen. Wie die Polizei mitteilt, sollen sich dort zwei Männer in die Haare bekommen haben. Der Konflikt zwischen den beiden schwelte offenbar schon längere Zeit. Zumindest fanden das die herbeigerufenen Beamten heraus, die sich mit den beiden nur arabisch sprechenden Raufbolden lediglich mit Händen und Füßen verständigen konnten.

## Verbogenes Blech

sz **Betzdorf.** Verbogenes Blech war die Konsequenz eines Unfalls, der sich am Samstagmittag in Betzdorf ereignet hat. Wie die Polizei meldet, war ein Autofahrer im Begriff, vom Ruth-Tobias-Weg auf die Steinerother Straße einzubiegen, übersah dabei aber, dass dort bereits ein anderer Autofahrer mit seinem Wagen unterwegs war: Es kam unweigerlich zur Kollision.

## Tür auf der Straße

sz **Emmerzhausen.** Lediglich ein beschädigter Reifen steht auf der Schadensliste eines ungewöhnlichen Vorfalles am Freitagmorgen in Emmerzhausen. Auf der L280 lag in einer Linkskurve eine Metalltür, schreibt die Polizei. Zwei Autofahrer steuerten ihre Wagen über den „Wandlochverschluss“. Wer die Tür auf der Straße verloren hat, ist derzeit noch ungeklärt.

## FAMILIEN-CHRONIK

Edeltrud Ottersbach, geb. Jäger, 81 Jahre, Hövels, Weststraße 10. – Die Exequien sind am Freitag, 22. September, um 14 Uhr in der Kirche St. Adelheid in Hövels. Anschließend ist die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.